

---

E-Mail: [aemterkonsultationen@astra.admin.ch](mailto:aemterkonsultationen@astra.admin.ch)

Stellungnahme der LITRA – Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr  
**Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege als direkter Gegenentwurf des Bundesrates zur Volksinitiative „Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege (Velo-Initiative)“**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, zu eingangs erwähnter Vorlage Stellung zu nehmen. Im Rahmen unserer Verbandstätigkeit beschäftigen wir uns mit sämtlichen Fragen zur Mobilität und bringen unsere Anliegen auch zum Langsamverkehr ein.

Die LITRA begrüsst, dass der Bundesrat mit einem direkten Gegenentwurf zur Volksinitiative den Veloverkehr dem Fuss- und Wanderverkehr gleichstellen will. Mit der Verankerung des Veloverkehrs in der Verfassung und dessen Gleichstellung mit dem Fuss- und Wanderverkehr kann der Veloverkehr in der Schweiz adäquat gefördert werden.

Der LITRA ist es ein besonderes Anliegen, dass der Bund sich in den kommenden Jahren verstärkt für den Langsamverkehr engagiert. Nur rund 7% der Schweizer Bevölkerung benutzen regelmässig das Velo. In Holland und mehreren skandinavischen Ländern liegt dieser Anteil deutlich höher als 20%. Es gibt also durchaus Potential. Die Stärke des Langsamverkehrs liegt im Kurzstreckenbereich, bei Distanzen bis 5 km. Genau in diesen Bereich fällt die Hälfte aller Autofahrten und die Mehrheit aller Bus- und Tramfahrten. Mit eBikes und Cargobikes können viele Transporte platzsparender, speditiver und umweltfreundlicher abgewickelt werden, auch für die ältere Generation. Die LITRA verspricht sich von der geplanten und durch Gerichtsverfahren blockierten Einführung von Veloverleihsystemen in grösseren Schweizer Städten einen zusätzlichen Attraktivitätsgewinn im Veloverkehr. Der Bund soll mit dem direkten Gegenentwurf auch die Möglichkeit schaffen, kombinierte Mobilitätslösungen gezielter zu fördern, etwa in Gegenden wo der Öffentliche Verkehr tendenziell schlecht ausgebaut ist. Und um Verkehrsspitzen zu brechen, lohnt es sich, den Veloverkehr auf Bundesebene auf der letzten Meile zu fördern. Der direkte Gegenentwurf soll die Grundlage bieten für einen nationalen Masterplan für den Veloverkehr Schweiz, ähnlich wie es ihn bereits in Holland oder Deutschland gibt.

Die LITRA begrüsst, dass der Bundesrat gemäss Art. 88 Abs. 1 BV mit dem direkten Gegenentwurf auch bei der Veloinfrastruktur eine koordinierende und unterstützende Aufgabe wahrnehmen will.

---

Gleichzeitig gilt auch zu berücksichtigen, dass der Bund nur beschränkte Kompetenzen im Bereich des Veloverkehrs hat, der vor allem Sache der Kantone ist. Die Verankerung der Qualitätsziele „sicher und attraktiv“ in der Bundesverfassung soll helfen, die Sicherheitsstandards für Velowege zu präzisieren. Dass die Zahl der Schwerverunfallten im Veloverkehr im Gegensatz zu allen übrigen Verkehrsträgern eher steigt, ist auch auf eine zu unsichere Velowegeinfrastruktur und eine fehlende Priorisierung des Themas Langsamverkehr auf Bundesebene zurückzuführen. Gerade um die kombinierte Mobilität zu fördern und in der Bevölkerung zu verankern, sollte der Bund auch Sensibilisierungs- und Motivationskampagnen im Bereich Langsamverkehr durchführen können.

Die LITRA befürwortet den direkten Gegenentwurf zur Volksinitiative „Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege“ und freut sich auf die höhere Bedeutung des Velos und dessen Infrastrukturen in der Bundesverfassung.

Für die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen und stehen für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Beste Grüsse

LITRA - Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr

Martin Candinas, Präsident



René Böhlen, Geschäftsführer



Bern, 15. November 2016